

Regional

Ein Buch über besondere Orte muss an einem besonderen Ort vorgestellt werden: Die Präsentation des „Jahrbuchs Architektur in Hamburg 2025/26“ fand im neuen Parabel Kunstzentrum in der ehemaligen Kirche St. Nikodemus in Hamburg-Ohlsdorf statt.

Hamburgische Architektenkammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts

A ARCHITEKTENKAMMER
MECKLENBURG-
VORPOMMERN

ARCHITEKTEN- UND INGENIEURKAMMER
SCHLESWIG-HOLSTEIN





Rückblick

Die Halle 424 im Oberhafenquartier bot einen stimmungsvollen Rahmen für die Kammerversammlung.

Kammerversammlung 2025

Ein Rückblick in Text und Bildern
auf die Mitgliederversammlung der HAK

Das war ein toller Abend: Knapp 200 Personen waren der Einladung zur Kammerversammlung der Hamburgischen Architektenkammer am 17. November 2025 gefolgt, die wie im Vorjahr in der Halle 424 im Oberhafenquartier stattfand. Die Hütte war also voll, als Präsidentin Karin Loosen die Versammlung eröffnete. Das Publikum war erfreulich bunt gemischt: Mitglieder aller Alters- und Berufsgruppen und Beschäftigungsarten waren vertreten. Auf der Tagesordnung standen wichtige und interessante Themen; es gab viel zu besprechen, einiges abzustimmen und die Besetzungen von durchaus wichtigen Gremien neu zu wählen. So war die Versammlung abwechslungsreich und lebendig.

Präsidentin Karin Loosen hob in ihren Erläuterungen zum Bericht des Vorstands (veröffentlicht in den Blauen Seiten) die immer noch anhaltende Baukrise hervor, die nach wie vor eine Belastung und Herausforderung für die Planungsbüros bedeute. Auch der Wohnungsbau finde sich weiterhin in einer schwierigen

Situation. Umso erfreulicher sei es, dass man in Hamburg mit den Workshops zum kostengünstigen Bauen und dem daraus resultierenden Hamburg-Standard gemeinsam einen ganzen Instrumentenkasten zum kostengünstigen Wohnungsbau entwickelt habe, dessen Elemente nun aber auch rasch angewandt werden müssten. Dies geschehe mittlerweile bereits, beispielsweise mit den 13 wissenschaftlich begleiteten Pilotprojekten in allen Hamburger Bezirken. Darüber hinaus befinde sich vieles im Umbruch: Die Planerinnen und Planer müssten sich der wachsenden Konkurrenz durch General- und Totalunternehmer erwehren, das SMS-Bauen (seriell, modular und systemisch) gewinne an Bedeutung, der weiterwachsende Normen-Dschungel führe zu Kostensteigerungen und Einschränkungen der Gestaltungsfreiheit, die Klimaziele seien eine Herausforderung und die KI-Revolution werde das Planen und Bauen stark verändern.

Karin Loosen hob in ihrer Rede hervor, dass die eigentliche Herausforderung darin

bestehe, die vielen unterschiedlichen, sich teilweise – zumindest scheinbar – widersprechenden Planungsziele zusammenzudenken und auszutarieren: Klimaschutz, Klimaresilienz, Kostengünstigkeit, soziale Stadt, Multicodierung, Wohngesundheit, Baukultur. Architektinnen, Architekten, Stadtplanerinnen und Stadtplaner seien prädestiniert dafür, im Dialog Lösungen und Synergien zu finden. Dementsprechend wandle sich das Berufsbild: Die Berufsangehörigen seien nicht nur Gestalter, sondern Vernetzer, Brückenbauer, Moderatoren. Karin Loosen lobte darüber hinaus die intensive und erfolgreiche Arbeit von Vorstand, Präsidium und Geschäftsstelle auf den vielen Tätigkeitsfeldern der Kammer. Man habe 2025 vieles bewegt und erreicht: Hamburg-Standard, HBauO-Reform, BAK-Aktivitäten, Förderung der Baukultur auf zahlreichen Ebenen, Initiativen für mehr Wettbewerbs-, Vergabe- und Planungskultur und noch vieles mehr. Ganz besonders freue sie sich, wie in der Kammer vermehrt der Dialog mit jungen Planer:innen gesucht und diese



Oben links: HAK-Präsidentin Karin Loosen, oben rechts: Senatorin Karen Pein, unten links: ein Blick in den Saal, unten rechts: das wiedergewählte Präsidium mit (v. l. n. r.): Berthold Eckebrecht, Karin Loosen und Hans-Peter Boltres

Gruppe gefördert werde, beispielsweise mit dem Mentoring-Programm oder dem Einsatz für einen besseren Marktzugang und faireren Bedingungen für kleine und junge Planungsbüros.

Der Bericht der Kammerpräsidentin wurde ergänzt von interessanten Vorträgen der Leiterin des Architekturarchivs Sabine Kock und der Geschäftsführerin der HSBK Tina Unruh. Zwischendurch konnte Präsidentin Karin Loosen die Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, Karen Pein, begrüßen, die in ihrer Rede noch einmal sehr eindringlich die Entwicklung, die Inhalte und die Notwendigkeit des Hamburg-Standards beschrieb.

In Fortsetzung der Tagesordnung erhielten Präsidium, Vorstand sowie Geschäftsstelle in den Diskussionen viel Zuspruch für ihre Arbeit im vergangenen Kammerjahr und für die Zukunft. Der Vorstand wurde auf der Grundlage des Berichts des Rechnungsprüfungsausschusses für die

Haushaltsführung entlastet und der neue Haushalt ebenso beschlossen wie einige bedeutsame rechtliche Updates (Sachverständigenordnung inkl. Prüfungsordnung, Kostenordnung, Satzung, Wahlordnung). Gewählt wurde auch: Sowohl Präsidentin Karin Loosen als auch die beiden Vizepräsidenten Hans-Peter Boltres und Berthold Eckebrecht wurden mit sehr, sehr großer Mehrheit in ihren Ämtern bestätigt. Zudem fanden Wahlen für den Ehren-, den Schlichtungs- und den Wettbewerbsausschuss statt. Erfreulich viele Mitglieder zeigten sich schon im Vorfeld interessiert an einem ehrenamtlichen Engagement und stellten sich zur Wahl, sodass alle Ausschüsse weiterhin sehr gut aufgestellt sind. Bei Fingerfood und Getränken klang die Versammlung gesellig aus.

Den Download der auf der Kammerversammlung 2025 gezeigten Präsentation, das Protokoll der Kammerversammlung sowie die sogenannten Blauen Seiten sind auf unserer Website akhh.de veröffentlicht. **CGE**

Das Architektur-Jahrbuch ist da!

Die neueste Ausgabe der Architektur-Buchreihe ist erschienen



Herausgegeben von der Hamburgischen Architektenkammer
**Architektur in Hamburg
Jahrbuch 2025/26**

JUNIUS

Es ist da! Das neue, von der Hamburgischen Architektenkammer herausgegebene „Jahrbuch Architektur in Hamburg 2025/26“ ist im Buchhandel erschienen. Das Jahrbuch ist wieder randvoll mit den interessantesten neuen Projekten in Hamburg und Werken Hamburger Planer:innen in aller Welt. Zu den besprochenen Bauten gehören die neue Stadtteilschule in Kirchwerder (Thomas Kröger Architekten, ZRS Architekten), das Johann Kontor am Klosterwall (KPW Architekten), das Parabel Kunstzentrum in der ehemaligen Kirche St. Nikodemus (WRS Architekten Stadtplaner), das Hamburger Konservatorium (LH Architekten), der Empfangspavillon der Hamburger Energienetze (Busch & Takasaki Architekten), der Wohnhauskomplex Eleven Decks (Carsten Roth Architekt) und die Bootswerft Gustävel (kbnk Architekten).

Außerdem gibt es wieder ein reichhaltiges Feuilleton: David Kasperek berichtet über das junge Büro Kosmo, Claas Gefroi porträtiert das Büro LRW Architektur und Stadtplanung, Olaf Bartels würdigt den Architekten und Architekturkritiker Hermann Funke. Im Format „Five Favourites“ erzählen Ingrid Spengler und Manfred Wiescholek über fünf Objekte, die einen besonderen Einfluss auf ihr Schaffen hatten. Andreas Kurths berichtet über die Vor- und Nachteile der Codierung von Freiräumen, Claas Gefroi über den Umgang mit zwei Pavillonbauten von Werner Kallmorgen und Matthias Gretschel beleuchtet die Situation des Wettbewerbswesens in Hamburg. Ein Highlight des aktuellen Jahrbuchs ist schließlich der so interessante wie brisante Text von Dieter Läßle über die Folgen des Hafenentwicklungsgesetzes und die vertanen Chancen im Hafengebiet.

Das neue Jahrbuch ist erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Junius Verlag. Architektur in Hamburg: Jahrbuch 2025/26, ISBN 978-3-96060-599-7, 48,00 EUR.

CGE

Schleswig-Holstein

Veranstaltung

Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst

Kürzlich tagte die Jury und wählte die Projekte für das Wochenende im Zeichen der Baukultur aus

Schon im Februar beginnen die Vorbereitungen! Auch in diesem Jahr tagte die Jury, um aus allen Einreichungen diejenigen Projekte auszuwählen, die interessierten Laien einen Blick hinter die Kulissen ermöglichen und Baukultur erfahrbar machen werden. In diesem Jahr konnten Robert Marlow (Präsident der Architektenkammer Niedersachsen), Prof. Dr.-Ing. Benjamin Spaeth (TH Lübeck), Michael Schoener (Schoener und Panzer Architekten BDA, Leipzig), Angelika Jacob (Landschaftsplanung Jacob | Fichtner) und Dr.-Ing. Stefan Weihrauch (Präsident der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau) für diese verantwortungsvolle Tätigkeit gewonnen werden. Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung; im Mai geht die aktualisierte Landingpage online!

SDR

Weiterbildung

SV-Lehrgang

Aktuell streben elf Planerinnen und Planer die öffentliche Bestellung und Vereidigung an



Voraussetzung für die Bestellung und Vereidigung zum Sachverständigen ist die erfolgreiche Teilnahme an einem SV-Lehrgang der Kammer, der alle fachlichen und rechtlichen Kenntnisse, die für die verantwortungsvolle Tätigkeit erforderlich sind, vermittelt. Die AIK ist vom Land Schleswig-Holstein ermächtigt, Sachverständige aus zahlreichen Fachgebieten öffentlich zu bestellen und zu vereidigen; alle Informationen zu Fachgebieten und zum Verfahrensablauf finden Sie auf unseren Webseiten. Den neunten SV-Lehrgang und die schriftlichen und mündlichen Prüfungen, die ab Herbst 2026 bis Frühjahr 2027 stattfinden, leiten Dr. Katrin Seidel, Vorsitzende Richter am Landgericht Kiel, Sönke Runge, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, und Klaus Heinrich, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger und Vorsitzender des Sachverständigenausschusses der AIK. Wir wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern weiter gutes Gelingen und einen erfolgreichen Abschluss!

SDR



Rückschau und Ausblick 2025/26

Vorstand im Rahmen der Kammer-
versammlung im Amt bestätigt

Herzlichen Dank für das Vertrauen!
V.l.n.r.: Sabine Franke, Andreas
Böhnert, Axel Bluhm, Jens Uwe
Pörksen, Jochen Dohrenbusch

Mehr als 100 Gäste machten sich im November auf den Weg ins Holstenhallen Congress Center, um bei der diesjährigen Kammerversammlung dabei zu sein. Herzlichen Dank an alle, die sich neben dem Berufsalltag die Zeit nahmen, um sich einzubringen. Der Rechenschaftsbericht aus dem Vorstand rief in Erinnerung, welche Projekte das sich dem Ende zuneigende Jahr geprägt hatten. Die Themen vielfältig, die (berufs-)politischen Laufwege auf Landes- und Bundesebene komplex. Für die bisherigen Vorstandsmitglieder war die Aufstellung zur Wiederwahl logische Konsequenz – was bisher gut angefangen habe, wolle man in den kommenden vier Jahren weiterführen. Alle fünf Vorstandsmitglieder kandidierten erneut und wurden mit großer Mehrheit im Amt bestätigt: Jens Uwe Pörksen · Präsident (freischaffender Architekt), Axel Bluhm · Erster Vizepräsident (Beratender Ingenieur), Jochen Dohrenbusch · Zweiter Vizepräsident (freischaffender Architekt), Andreas Böhnert · Mitglied des Vorstandes (Beratender Ingenieur) und Sabine Franke · Mitglied des Vorstandes (freischaffende Landschaftsarchitektin). Der bestätigte Vorstand bedankte sich bei den Kolleginnen und Kollegen für das entgegengebrachte Vertrauen: „Wir freuen uns auf die weitere berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit. Auch in den kommenden vier Jahren werden wir uns

als Vorstand mit Engagement den Anliegen des Berufsstandes widmen – die Projekte, die wir auf Landes- und Bundesebene bewegen, sind nur mit Ausdauer und Geduld voranzubringen. Mit unserem Handeln erklären wir, was wir tun – und welchen existenziellen Wert die Arbeit der Planerinnen und Planer für Gegenwart und Zukunft hat. Planen und Bauen sind demokratie-relevant! Und nur, wenn wir Verständnis für unsere Arbeit gewinnen, können wir unsere berufspolitischen Anliegen platzieren und unsere Agenda verfolgen. Gemeinsam werden wir unsere Kammerstrukturreform weiterführen und zu einem guten Abschluss bringen. Wir begleiten die Entwicklungen in der Novellierung der HOAI und streben den Berufsvorbehalt an. Und wir möchten einen erfolgreichen Generationswechsel vorbereiten! Schon heute laden wir jüngere Berufskolleginnen und -kollegen ein: Machen Sie sich auf den Weg – und übernehmen Sie Verantwortung in der Gestaltung Ihrer berufsständischen Selbstverwaltung. Wir zählen auf Sie! Unser Berufsstand steht im Zentrum großer Veränderungen. Die Anforderungen an Planungsleistungen entwickeln sich konsequent weiter – Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, Bestandserhalt und Normenvielfalt fordern uns alle.

Und auch die Digitalisierung entwickelt sich rasant: von CAD und BIM hin zu KI – hier brauchen wir Lösungen und Orientierung, besonders für kleinere Büros. Der Wettbewerb um Planungshoheit verschärft sich, öffentliche Vergabeverfahren entwickeln sich kritisch – der Preisdruck wächst, die Verantwortung bleibt. Wir freuen uns, all diese Entwicklungen auch in den nächsten vier Jahren differenziert zu begleiten und uns einzubringen – für gute Planungs- und Baukultur.“

Beim gemeinsamen Abendessen wurden die Gespräche in entspannter Atmosphäre fortgesetzt. Die Wanderausstellung zum Landespreis für Baukultur, die ebenfalls im Rahmen der Kammerversammlung gezeigt wurde, sorgte dabei für Gesprächsanregung und Inspiration – wir danken dem Land Schleswig-Holstein herzlich für die Leihgabe.

SDR



Veranstaltung

Das Vergabefrühstück

Vom Projekt zur Institution – im Januar fand das Format in Form eines bewegten Speeddatings statt

Nach nunmehr einem Jahr kann man von einer Erfolgsgeschichte sprechen. Von Beginn an war das Vergabefrühstück gut besucht, sinkendes Interesse ist nicht absehbar. Im Jahr 2025 fanden Veranstaltungen zu breiter Themenvielfalt statt. Den Beginn markierte die Frage „Mitwirkung bei der Vergabe – was bedeutet das eigentlich?“, gefolgt von einem „Förde[r]frühstück mit Fördermitteln“. Im April trafen sich Verfahrensbetreuer zu einem Erfahrungsaustausch und im Juni stellte sich die Frage, wie klimagerechte Planung geht. Den Abschluss markierte das Thema der „Integrierten Projektabwicklung (IPA)“. Was genau verbirgt sich dahinter? Welche Erfahrungen wurden bereits gemacht und wie kann und sollte die Zukunft aussehen? Im Januar startete das Vergabefrühstück mit einem Experten-Speeddating, zu dem die Gäste im Voraus ihre Fragen einreichen konnten. Mit dabei waren Sabine Tauber von der Auftragsberatungsstelle Schleswig-Holstein, Günter Zuschlag, Kreisbaudirektor a. D., und Frank Zillmer, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden sich in kleinen Gruppen und in wechselnder Zusammensetzung zusammen, um Themen und Fragestellungen gezielt zu erörtern und Erfahrungen auszutauschen.

Das Vergabefrühstück wird in Kooperation mit der Auftragsberatungsstelle Schleswig-Holstein angeboten und findet in der Regel alle zwei Monate statt. Termine und Themen kündigen wir auf unserer Website an – für Rückfragen und Anregungen steht Ihnen Anja Boden unter boden@aik-sh.de jederzeit gern zur Verfügung.

SDR



Gute Aussichten – für den fachlichen Austausch und das Teilen von Erfahrungen im Seminarraum der AIK

Literaturempfehlung

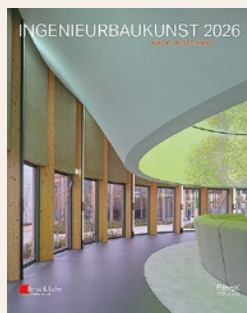
Jahrbuch 2026

Die Neuerscheinung dokumentiert beeindruckende Leistungen des Bauingenieurwesens

Seit 2001 gibt die Bundesingenieurkammer die Jahrbücher der Ingenieurbaukunst heraus – seit dem Jahr 2015 erscheinen diese jährlich. Die Publikationen sind ein zentraler Ort für aktuelle Diskussionen der Bauingenieurinnen und Bauingenieure unseres Landes. Das kürzlich erschienene Werk thematisiert insbesondere die Ingenieurbaukunst im städtischen Umfeld und zeigt dabei wichtige aktuelle Bauwerke made in Germany. Fragen der Mobilität, das Konzept der Schwammstadt und Umsetzungsszenarien sowie

die Strategie des Urban Mining sind nur einige Schwerpunkte, die im vorliegenden Band beleuchtet werden. Sowohl die präsentierten Bauwerke als auch die Diskussionsthemen wurden von einem unabhängigen Beirat ausgewählt. Das Ergebnis ist eine Schaubühne der Spitzenleistungen des Bauingenieurwesens und ein Forum für aktuelle Debatten rund um das Planen und Bauen. Nicht zuletzt ist das Buch optisch ansprechend gestaltet, die Texte sind für Fachleute wie interessierte Laien gut zu lesen.

SDR



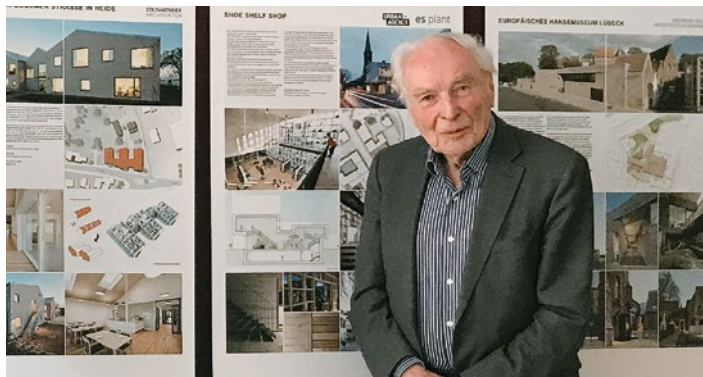
Kammernachrichten

Herzlichen Glückwunsch!

Altpräsident Dr.-Ing. Rüdiger Hoge, Gründungspräsident der gemeinsamen Kammer, vollendete kürzlich das 100. Lebensjahr

Dr.-Ing. Rüdiger Hoge war dritter Präsident der Architektenkammer Schleswig-Holstein. Er übte das Amt elf Jahre – von 1975 bis 1986 – aus. In seine Amtszeit fielen große Veränderungen. Besonders hervorzuheben ist der Zusammenschluss der Architekt:innen und der am Bau tätigen Ingenieur:innen zu einer gemeinsamen Kammer. Diese Gründung einer kooperativen Kammer für zwei verwandte, im Berufsalltag eng verbundene Berufsgruppen im Jahr 1981 ist ein bis heute bundesweit einmaliger Vorgang, der sich immer wieder bewährt. Kurze Abstimmungswege und das intuitiv gemeinsame Verfolgen von Anliegen im Planen und Bauen sind im berufspolitischen Alltag ein großer Vorteil. Die Planerinnen und Planer danken Dr. Hoge für seinen herausragenden Einsatz für gute Planungs- und Baukultur und für sein visionäres Engagement in berufsständischer Selbstverwaltung.

SDR



Dr.-Ing. Rüdiger Hoge ist gute Planungs- und Baukultur bis heute ein Herzensanliegen.

Mecklenburg-Vorpommern

Gremienarbeit

Eintragungsausschuss

Mitwirkung im Eintragungsausschuss der
AK M-V – Aufruf zur Kandidatur ab 2026

Im Mai dieses Jahres wählt die Vertreterversammlung der Architektenkammer M-V den Eintragungsausschuss für die Amtszeit von Juli 2026 bis Juni 2031. Anlass ist das reguläre Ende der laufenden Amtsperiode am 30. Juni 2026. Der Eintragungsausschuss übernimmt eine zentrale Aufgabe innerhalb der Kammerarbeit. Er entscheidet über die Eintragung neuer Mitglieder und wirkt damit unmittelbar an der Zusammensetzung der Architektenschaft in Mecklenburg-Vorpommern mit. Die Tätigkeit erfordert fachliche Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein und ein sicheres Urteilsvermögen. Die Mitarbeit ist mit zeitlichem Engagement verbunden, eröffnet zugleich aber die Möglichkeit, Einblicke in berufsrechtliche Fragestellungen zu gewinnen und den kollegialen Austausch zu vertiefen. Kandidieren können alle Mitglieder der Architektenkammer M-V, die nicht dem Vorstand oder dem Schlichtungsausschuss angehören. Interessierte Mitglieder sind eingeladen, ihr Interesse an einer ehrenamtlichen Mitarbeit zu bekunden. Rückfragen bitte an die Geschäftsstelle unter info@ak-mv.de oder telefonisch unter **0385 59079-0**.

AGÖ

Ehrenamt



Ausschuss Nachwuchs

Engagement für eine zukunfts-
fähige Kammerarbeit

Der Ausschuss Nachwuchs der AK M-V setzt sich für die Belange junger Architektinnen und Architekten ein und stärkt ihre Einbindung in die Kammerarbeit. Ziel ist es, den Übergang von Studium und Berufseinstieg zu begleiten, Beteiligungsformate weiterzuentwickeln und den Dialog zwischen Nachwuchs und Kammergremien zu fördern. Ein wichtiger Meilenstein wurde mit dem Beschluss des Gastrechts für Juniormitglieder im Vorstand sowie in der Vertreterversammlung erreicht. Damit erhalten junge Mitglieder erstmals eine strukturierte Möglichkeit, früh Einblick in kammerpolitische Prozesse zu erhalten. Antje Windhorst wurde als gewählte Vertreterin der Juniormitglieder in der Herbstsitzung der Vertreterversammlung im Oktober 2025 begrüßt. So wurde eine verlässliche Basis für die Beteiligung junger Mitglieder in der Gremienarbeit gelegt.

AGÖ



Jubiläumsfeier 35 Jahre
Architektenkammer M-V

Kammernachricht

35 Jahre AK M-V

**Save the Date: Jubiläumsfeier
am 25. Juni 2026 in Rostock**

Seit 35 Jahren gelebte Selbstverwaltung, fachlicher Austausch und Engagement für Baukultur: Dieses Jubiläum ist Anlass, gemeinsam zurückzublicken – und zugleich nach vorn zu schauen. Alle Mitglieder der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern sind herzlich zur Jubiläumsfeier am Donnerstag, 25. Juni 2026, in Rostock eingeladen. Wie viel sich seit der Gründung bewegt hat: Am 25. Mai 1991 wurde die Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin ins Leben gerufen. Für den Berufsstand bedeutete dies zugleich Abschluss und Aufbruch – die formelle Etablierung der Architektenschaft und den Beginn einer selbstverwalteten berufspolitischen Arbeit. Seitdem hat sich die Kammer stetig weiterentwickelt, sowohl in der Selbstverwaltung als auch im Engagement für die Baukultur im Land. Christoph Meyn, Präsident der AK M-V, lädt die Architektenschaft in Mecklenburg-Vorpommern ein: „Wir wollen das Jubiläum gemeinsam feiern, über den Status quo und die Zukunft des Berufsstands reflektieren. Bitte merken Sie sich den Termin vor. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!“ Weitere Informationen folgen in Kürze unter: ak-mv.de

AGÖ



Andreas Tanschus, Direktor
Deutsches Meeresmuseum
und Bauherr der 2025 abge-
schlossenen Modernisierung
des Meeresmuseums

Lieblingsort



Weiterentwicklung als Fortsetzung denken

Das Meeresmuseum Stralsund: ein Ort, der Architektur und Meeresforschung verbindet

Es gibt Orte, die sich ungewöhnlich tief einprägen, weil sie mehr sind als ihre Mauern. Das ehemalige Katharinenkloster in Stralsund ist für mich ein solcher. Mein halbes Leben habe ich dort verbracht. Als Teil des UNESCO-Welterbes zählt es zu den prägenden städtebaulichen Strukturen der Hansestadt. Über die Jahrhunderte hinweg hat dieser historisch vielschichtige Ort immer wieder neue Rollen übernommen, ohne seine Herkunft zu verlieren. Seit 75 Jahren ist hier das Stammhaus des Deutschen Meeresmuseums zu Hause – ein Ort, dessen Atmosphäre von einer Überlagerung aus Zeit, Raum und Tiefe lebt. 1951 als städtisches Naturkundemuseum gegründet, prägt der Umbau der Jahre 1972–74 das heutige Bild. Die „Möblierung“ des gotischen Kirchenschiffs durch die Installation zweier Ebenen mittels eines

Mero-ähnlichen, in der damaligen DDR entwickelten Raumfachwerksystems schuf einen fast schwebenden Ausstellungsraum, der zu Recht unter Denkmalschutz steht: technisch verwegen, aber zugleich ehrfürchtig gegenüber der mittelalterlichen Architektur. Seit der Wende hat sich das Museum stetig weiterentwickelt. Als Besuchermagnet und international anerkannte Forschungsstätte verbindet es regionale Identität mit globalen Fragestellungen zum Thema Meer. Die jüngste Modernisierung des Meeresmuseums, hervorgegangen aus einem europaweiten Architektenwettbewerb und umgesetzt vom Büro Reichel Schlaier Architekten, fügt sich zwar unübersehbar, jedoch mit geradezu vorbildlicher Bescheidenheit in das Ensemble ein. Neue Räume, klare und barrierefreie Wegeführungen sowie moderne Ausstellungen und lebensnahe Aquarien erweitern das Haus, ohne den historischen Kern zu überformen. Genau diese Haltung gefällt mir: Weiterentwicklung nicht als Bruch, sondern als Fortsetzung zu denken. Wenn ich heute durch unser Haus gehe und von der verglasten Brücke zwischen Bestand und Großaquarium den Blick in die Hofsituation schweifen lasse, spüre ich, wie eng Vergangenheit und Zukunft beieinanderliegen. ●



Impressum

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern

V.i.S.d.P.: Sabrina Brandes-Fittkau, Geschäftsführerin,
Alexandrinestraße 32, 19055
Schwerin, Telefon (0381)
59079-0 (Zentrale),
www.ak-mv.de.

Hamburgische Architek-

tenkammer V.i.S.d.P.: Claas
Gefroi, Referent für Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit der
Hamburgischen Architekten-
kammer, Grindelhof 40,
20146 Hamburg, Telefon
(040) 441841-0 (Zentrale),
Telefax (040) 441841-44,
E-Mail gefroi@akh.de,
www.akh.de

Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein

V.i.S.d.P.: Natascha Kamp,
Geschäftsführerin, Düster-
brook Weg 71, 24105 Kiel,
Telefon (04 31) 5 70 65-0
(Zentrale), Telefax (04 31) 5 70
65-25, www.aik-sh.de

Redaktion

Sara Dreidemie (SDR),
Claas Gefroi (CGE),
Anja Görtler (AGÖ)

Verlag, Vertrieb, Anzeigen

Vogel Corporate Solutions
GmbH, Axel-Springer-Str. 65,
10969 Berlin,
info@dasneuedab.de

Anzeigenleitung

Dagmar Schaafs, dagmar.
schaafs@vogel.de

Druckerei

dierotations-
drucker.de, Zeppelinstraße
116, 73730 Esslingen

Hinweis Das DAB Re-
gional wird allen Mitgliedern
der Architektenkammer
Mecklenburg-Vorpom-
mern, der Hamburgischen
Architektenkammer und der
Architekten- und Ingenieur-
kammer Schleswig-Holstein
zugestellt. Der Bezug des
DAB Regional ist durch den
Mitgliedsbeitrag abgegolten.